

9 Forderungen für mehr abgasfreie Mobilität im Saarland

Von **Markus Tressel MdB**, Landesvorsitzender von Bündnis 90/DIE GRÜNEN Saarland

Der Verkehrsbereich ist für etwa 40 Prozent des gesamten Schadstoffausstoßes verantwortlich - im Gegensatz zu den Emissionen von Industrie und Privathaushalten sind diese sogar weiter steigend. Das ökologische Hauptproblem liegt im Antrieb durch Verbrennungsmotoren. Nach Angaben des Kraftfahrtbundesamtes gab es zum Jahresbeginn 2017 lediglich 303 Elektroautos im Saarland - bei einem Gesamt-PKW-Bestand von über 622.000. Deshalb ist neben der Energiewende in der Stromproduktion und den Einsparungen im Wärmebereich auch eine Verkehrswende hin zu mehr Elektro- bzw. abgasfreier Mobilität dringend erforderlich.

Der alleinige Austausch des Verbrennungsmotors durch einen Elektromotor würde jedoch zu kurz greifen. Elektromobilität muss als Teil einer neuen Mobilitätskultur mit einem vernetzten und multimodalen Verkehrssystem verstanden werden, in dem auch der elektrisch betriebene öffentliche Personenverkehr einen wichtigen Beitrag leistet. Flankierend müssen zudem die Verkehrswege durch die Zusammenführung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit verkürzt werden. Folgende Rahmenbedingungen muss das Saarland verbessern, wenn es auch künftig als innovativer Standort für Fahrzeugbau und Mobilität erfolgreich sein möchte:

1. Ausbau der Ladeinfrastruktur

Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge muss so ausgebaut werden, dass in den Ballungszentren alle fünf Kilometer, im ländlichen Raum mindestens alle zehn Kilometer eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge zur Verfügung steht, die auch in einer Karte zum besseren Auffinden verzeichnet ist. Die Ladesäule sollte dabei öffentlich zugänglich und kundenfreundlich zu bedienen sein. Nach letzten Zahlen von E-Mobil-Saar gibt es im Saarland lediglich 34 Ladesäulen, hinzu kommen noch vereinzelt private Ladesäulen. Das Saarland stand damit zum Ende des Jahres 2016 (Erhebung der vdew) bundesweit auf dem zweitletzten Platz vor Brandenburg bei der Zahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektroautos. Für einen ausgewiesenen Auto-Produktionsstandort ist das eine vernichtende Bilanz. Als innovativer Automobilstandort muss das Saarland als gutes Beispiel vorangehen und die Ladeinfrastruktur massiv ausbauen. Damit leisten Land und Kommunen einen signifikanten Beitrag zum Ausbau abgasfreier Mobilität.

2. Umstellung der Busflotten

Die Linienbusse im öffentlichen Personennahverkehr müssen (wieder) sukzessive auf Elektromobilität umgestellt werden. Neben Batterie-Fahrzeugen können dafür in den Ballungszentren auch Oberleitungsbusse in Betracht kommen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen zukünftig E-Bus-Netze ausgeschrieben und die entsprechende Infrastruktur zum Laden oder Stromabnehmen realisiert werden. Das Saarland muss aktiv in die Förderung von Elektrobussen als Beitrag zum kommunalen Klimaschutz und für saubere Innenstädte einsteigen. Das Land Hessen fördert beispielsweise im Rahmen der Innovationsförderung die Anschaffung von Elektrobussen und den Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur.

3. Elektrofahrradverkehr fördern

Um den Elektrofahrradverkehr zu fördern, muss das Radwegenetz für den Alltagsradverkehr konsequent ausgebaut und beschildert werden. Im Hinblick auf die besonderen Bedürfnisse für Elektroradfahrerinnen und -radfahrer sind neben der Schaffung einer alltagstauglichen Basisinfrastruktur insbesondere Radschnellwege auszubauen, eine entsprechende Ladeinfrastruktur einzurichten und die Landesbauordnung insbesondere im Hinblick auf Abstellplätze weiterzuentwickeln.

4. Neue Mobilitätskultur ermöglichen

Die Vernetzung und Kombinierbarkeit von verschiedenen Verkehrsträgern muss deutlich verbessert werden, d.h. beispielsweise, dass die Fahrradmitnahme in den Regionalzügen im morgendlichen Berufsverkehr kostenlos werden muss. Zudem muss ein landesweites Verleihsystem für Elektrofahrräder bzw. Elektroroller aufgesetzt werden. Carsharing-Angebote sollen öffentlich unterstützt werden, etwa durch die Bereitstellung von öffentlichem Parkraum für Sharing-Angebote.

5. Schienennetz elektrifizieren

Das Schienennetz muss endlich flächendeckend elektrifiziert werden. Dies ist auch ökonomisch sinnvoll - liegen doch die Betriebskosten für Dieselfahrzeuge um etwa 50 Prozent höher. Neben der Elektrifizierung der Bahnstrecken nach Zweibrücken und Niedaltdorf muss sich das Saarland insbesondere für die durchgängige Elektrifizierung der wichtigen Nahetalbahn in Richtung Frankfurt einsetzen.

6. Vorbildfunktion wahrnehmen

Land, Kommunen und weitere öffentliche Stellen müssen mit Vorbild vorangehen. Dienstwagen, wenn möglich auch Nutz- und Sonderfahrzeuge, sind sukzessive bis Mitte der 20er Jahre auf Elektromobilität umzustellen. Eine wichtige Rolle spielen zudem Elektrofahrräder bzw. Elektroroller, die Dienstfahrzeuge im innerstädtischen Nahverkehr ersetzen können.

7. Batterietechnologien fördern

Innovative Speichertechnologien werden in den kommenden Jahren für die Wende hin zur Elektromobilität, aber auch für die gesamte Energiewende, von zentraler Bedeutung sein. Das Saarland muss diesbezüglich die Grundlagenforschung für Batterietechnologien in den Fokus nehmen. Forschungsgelder müssen deshalb auch der Forschung zu Gute kommen und nicht für Gebäudesanierungen zweckentfremdet werden.

8. KFZ-Steuer reformieren

Die Reform der KFZ-Steuer ist lange überfällig. Das Saarland muss sich über seine Mitwirkungsrechte an der Bundesgesetzgebung für die Einführung eines Bonus-Malus-Systems für Neuwagen einsetzen. Wer viele Emissionen verursacht, zahlt mehr. Auch die Besteuerung von Dienstwagen muss künftig an den Schadstoffausstoß gekoppelt werden.

9. Erneuerbare Energien weiter ausbauen

Elektromobilität macht nur dann klima- und umweltpolitisch Sinn, wenn die Fahrzeuge mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden. Daher ist der konsequente weitere Ausbau der erneuerbaren Energien im Saarland verbunden mit einem zügigen Kohleausstieg dringend notwendig.